

## *Grünflächen in St. Leonhard und Schweinau*

In den „Vorbereitenden Untersuchungen“ des städtischen Wirtschaftsreferats für eine Stadterneuerung St. Leonhard/Schweinau (VU) aus dem Jahr 2008 wird der Stadtbegrünung kein besonderes Gewicht beigemessen. Schade – ist diese doch ein Qualitätsfaktor für das Wohnen. Wir versuchen im Folgenden, dies zu vertiefen.

### **1.      *Städtisches Grün***

Am Rande unseres Stadtteils – in den VU leider nicht näher behandelt – gibt es beachtliche Grünflächen für die Naherholung, zum Spielen und für den Sport: den Schweinauer Buck im Süden und den Westpark im Nordwesten. Inmitten des Stadtteils finden wir die öffentlichen Grünflächen im Leonhardspark (früher städtischer Schlachthof), den Pferdemarkt (Aktivspielplatz), den alten Leonhardspark (heute Leonhards-Platz), den Marie-Juchacz-Park, einen Spielplatz Leopold-Blücherstraße, die Grünanlage an der Waldaustraße und um die Kreuzkirche. Die VU halten in ihrem Untersuchungsraum die Fläche mit 5,1 ha fest, beziffern aber den Bedarf mit 33 ha.

Umso wichtiger wäre eine Vernetzung dieser kleinen Grünflächen untereinander und mit dem Schweinauer Buck und dem Westpark. Bei ersterem erschwert dies die Ringbahn. Bei letzterem wurde eine große Chance vertan durch die teilweise missglückte Bebauung des Schlachthofgeländes: man stelle sich anstatt der Bandscheibenhäuschen“ einen den Pferdemarkt nach Westen verlängernden Grünzug vor. Der hätte über die Zweigstraße und die Kollwitzstraße zum Westpark weitergehen können.

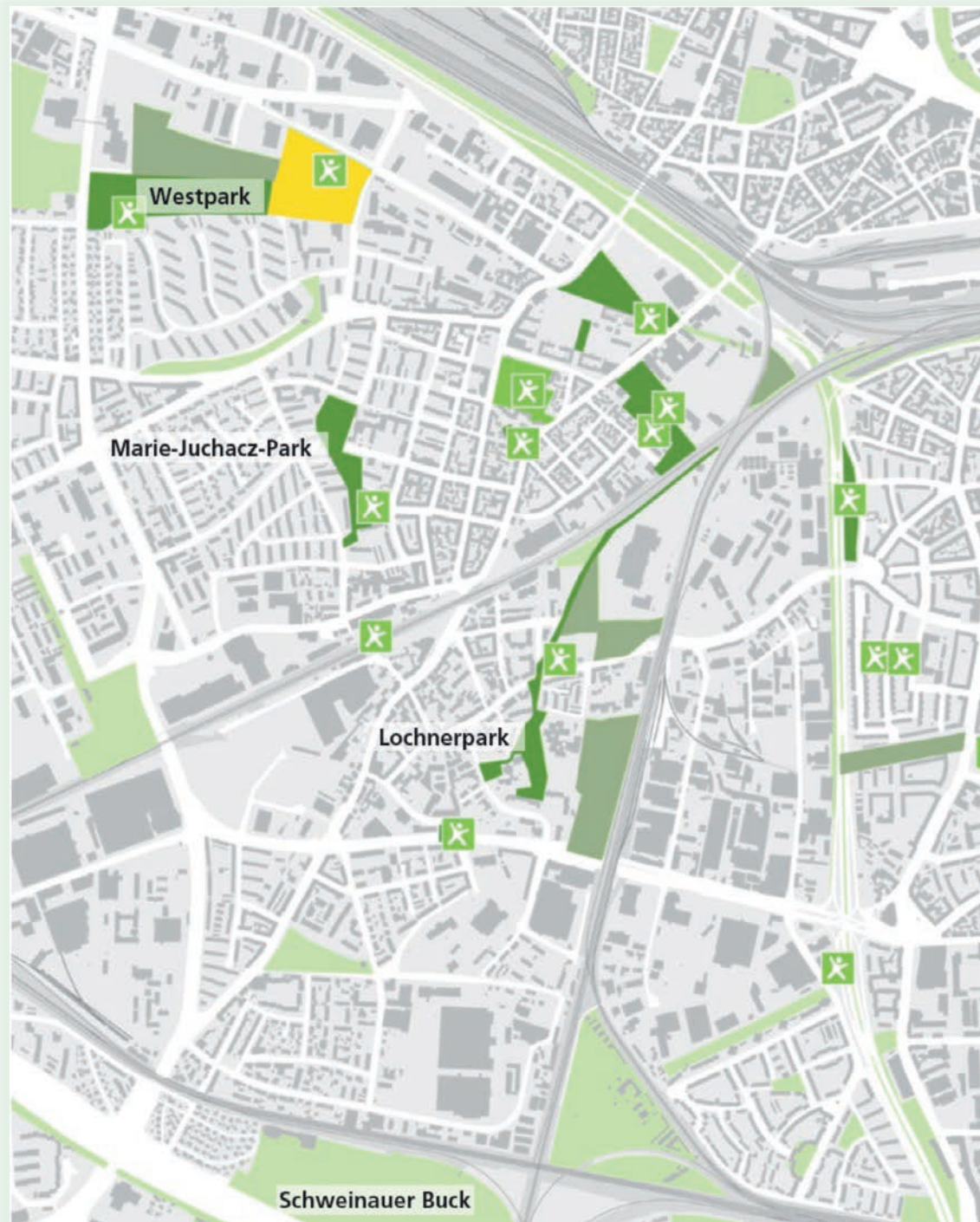
Auf einem Teil der altbebauten Straßen gibt es noch schöne alte Platanen, so in der Orff- und in der Leopoldstraße. Und ein Teil der Baumscheiben wird von den Anliegern sauber gehalten – z. B. vor dem „Scheuen Rösslein“ in der Elisenstraße – oder gestaltet – z.B. vor der Adler-Apotheke in der Schweinauer Hauptstraße. Auffällig ist auch, dass in der Lilien- und Nelkenstraße gute Begrünung des Straßenraums besteht. Für die Tulpenstraße hat es dann wohl nicht mehr gereicht.

### **2.      *Privates Grün***

Einen Park um ihre Wohnhäuser besaßen früher manche Fabrikbesitzer. Beim früheren Veeck- und Mehnert-Villen-Grundstück (Besitzer der Lackfabrik, jetzt stillgelegt) ist es bisher möglich gewesen, bei der Neubebauung den Parkcharakter zu erhalten. In der Nähe liegt die Huck'sche Glöckchenfabrik mit einem ebenfalls mit alten Bäumen bestandenen großen Wohngrundstück. Handelt es sich hier um Altbestand, um dessen Weiterleben man bangen muss, so gibt es auch weitere positive Beispiele. Etwa in Schweinau die Wohngrundstücke Lochnerstraße 25 – 33, 41. Um die großen Wohnblocks über Tiefgaragen liegen baumbestandene Grünflächen, von einem fleißigen Hausmeister wohltuend sauber gehalten.

Auch in den dicht bebauten Bereichen von St. Leonhard finden wir oft bepflanzte Hinterhöfe.

Schlimm dagegen sieht es mit den Parkplätzen der Supermärkte im Stadtviertel aus. Die spärliche Bepflanzung dort besteht zumeist aus vertrocknenden kleinkronigen Bäumen. Hier würde man sich ein energisches Eingreifen der städtischen Behörden wünschen. Gleiches gilt für den großen Parkplatz der Firma Federal Mogul zwischen der Lochnerstraße und der Eisenbahn.



Grünflächenplan  
St. Leonhard/  
Schweinau

### 3. Flächen im Übergang, Randbereiche

Da ist z. B. das frühere CEBAL- (noch früher VDM-) Gelände zwischen der Bahnlinie nach Ansbach und der Gustav-Adolf-Straße. Die Fläche musste nach Jahrzehnten industrieller Nutzung entgiftet werden und lag so einige Jahre brach. Sie war deshalb ein Rückzugsort für Pflanzen und Tiere. Schön wäre es gewesen, wenn man sie ohne Zaun belassen hätte, gibt es in der Stadt doch wenige Flächen zum Spielen oder Faulenzen. Jetzt wird der Bereich wohl Zug um Zug wieder bebaut – nicht unbedingt „urban“, eher stadtrandartig: Lagerhaus, Tankstelle, Autohaus. Dem Vernehmen nach noch ein Supermarkt. Das siebengeschossige ehemalige Verwaltungsgebäude von VDM/CEBAL wirkt verloren in solcher Umgebung. Anders Randbereiche, wie etwa die Bahndämme, die Ränder des RMD-Kanals. Ihre Bedeutung für das Grün in der Stadt ist nicht zu unterschätzen. Sie werden auf absehbare Zeit auch grün bleiben.

### 4. Kleingartenanlagen

Hatten diese vor 60 Jahren noch den Stadtrand bestimmt, so sind einige heute mitten in der Stadt übriggeblieben; so in Sandreuth bei der Müllverbrennungsanlage und in Schweinau an der Bahnstrecke nach Schwabach. Der Flächennutzungsplan der Stadt schreibt diese Kleingärten ebenfalls als Grünflächen fest. Indessen sind sie bisher stets gewichen, wenn eine „höherwertige“ Grundstücksnutzung in Aussicht stand. Und solange wir uns ein Stadtwachstum, wenn überhaupt, dann nach innen wünschen, können wir dies nicht beklagen. Darum hat unser Bürgerverein auch der Bebauung einiger Kleingärten hinter den Häusern Hintere Marktstraße 20-28 mit Stockwerkswohnungen zugestimmt, eine Ausweisung für Einfamilien-Reihenhäuser dagegen abgelehnt. Mit Grünflächen muss die Stadt sparsam umgehen.

11. Mai 2016

Claus Bößenecker

## Bäckerei und Konditorei **Steingruber**



Schweinauer Hauptstraße 27  
90441 Nürnberg

Telefon 09 11 / 66 19 72  
Telefax 09 11 / 62 66 37 21

info@steingruber.de  
www.steingruber.de

**Gutes Theater  
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
Im Herzen von St. Leonhard!**

Theater Mumpitz im Kachelbau (ehemaliges Schlachthofgelände)  
Michael-Ende-Str. 17 • 90439 Nürnberg  
www.theater-mumpitz.de | www.facebook.com/Mumpitz